

## STUDIENGANG FORSTWIRTSCHAFT AN DER SHL ZOLLIKOFEN

# DER FACHHOCHSCHUL- STUDIENGANG SETZT AUF DIE WALD-HOLZ-KETTE

*Im Februar 2003 gab der Bundesrat grünes Licht für den neuen Studiengang Forstwirtschaft, und am 19. Oktober hat bereits der zweite Studienjahrgang begonnen. Für die Studenten im dritten Semester beginnt nun das eigentliche Fachstudium. Die Abteilung Forstwirtschaft setzt direkt das Bachelor-/Masterkonzept um, welches ein Studium nach internationalen Standards garantiert.*

Wer Forstingenieur studieren wollte, ging bis 2002 an die ETH Zürich. Seit dem letzten Jahr bietet die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen das Studium in Forstwirtschaft auf Fachhochschulstufe an. Es hat ein spezielles Profil in Richtung Forstökonomie und Verfahrenstechnik. Dadurch unterscheidet es sich – neben dem starken Praxisbezug – deutlich von der bisherigen Ausrichtung an der ETH. Die SHL Zollikofen ist damit die einzige Hochschule der Schweiz, welche sich auf die Waldkompetenzen spezialisiert hat.

1  
Studiengang Forstwirtschaft  
an der SHL Zollikofen

2  
Editorial

4  
Buntspecht wird erwachsen

5  
Kurznachrichten

6  
Die besten Arbeitsbücher

CODOC aktuell

8  
Umfrage: Nachwuchsförderung,  
Lehrstellen



# SHL



# am

Bulletin für die forstliche Bildung

Gemäss der Bologna-Deklaration von 1999 sollen alle Hochschulen in Europa nach einheitlichen Rahmenbedingungen ihr Studium gestalten und damit die internationale Durchlässigkeit ermöglichen. Diese sieht ein zweistufiges Studium vor, das aus dem Bachelorabschluss und dem Masterabschluss besteht. Die Schweizerische Fachhochschulkonferenz hat festgelegt, dass ein Bachelorstudium maximal drei Jahre dauert, 180 ECTS-Kreditpunkte umfasst und berufsqualifizierend ist. Als erster Fachhochschul-Studiengang der Schweiz hat die Abteilung Forstwirtschaft das Konzept umgesetzt und per Herbst 2003 damit begonnen.



EDITORIAL

## CODOC im Aufbruch: BEKOM Wald wird in CODOC integriert

Liebe Leserinnen und Leser

CODOC feiert in diesem Jahr das 15-Jahre-Jubiläum. Wir haben in der letzten «amPuls»-Ausgabe bereits ausführlich über den Leistungsausweis von CODOC berichtet. Es gilt jedoch, nicht nur zurückzuschauen, sondern auch vorzuschauen. Es kommen einige Veränderungen auf CODOC zu. Die ersten schon auf Anfang 2005.

Auf Beginn des neuen Jahres wird das BEKOM Wald, die Koordinationsstelle für die modulare Bildung, in CODOC integriert. Die beiden Kommissionen des BEKOM Wald, die Fachkommission und die Qualitätssicherungskommission, bleiben bestehen und werden in CODOC weitergeführt. Sie führen ihre Arbeit – also die Genehmigung der Module und die Überwachung der Qualität bei der Durchführung der Module – wie bisher weiter. CODOC übernimmt damit eine wichtige Koordinationsaufgabe.

Eine weitere Änderung betrifft das Bulletin «amPuls». Wir werden dem Bulletin ein «neues Gesicht» geben. Selbstverständlich wird das Bulletin weiterhin über aktuelle und wichtige Fragen der forstlichen Bildung informieren.

Schliesslich ist auch der Internetauftritt von CODOC in Überarbeitung. Die Website wird dem heutigen Stand der Technik angepasst. Dabei werden die Möglichkeiten ausgebaut und vereinfacht, laufend Informationen für verschiedene Benutzerkreise auf der Homepage zur Verfügung zu stellen. Das Bulletin «amPuls» wird neben der gedruckten Version auch über das Internet zu beziehen sein. Selbstverständlich vergessen wir nicht, dass noch nicht alle Forstleute den Umgang mit dem Internet gewohnt sind.

CODOC ist bestrebt, weiterhin qualitativ gute und praxistaugliche Dienstleistungen anzubieten. Sollten Sie diesbezüglich Wünsche an CODOC haben, lassen Sie es uns wissen.

Rolf Dürig, stellvertretender Leiter CODOC

## Breites Fachstudium mit klarem Profil und Wahl aus drei Spezialisierungen

Im ersten Studienjahr werden zu ca. 80% allgemeinbildende Kompetenzen vermittelt, die in Deutsch und Französisch angeboten werden. Im zweiten Studienjahr kehrt die Proportion um und der Schwerpunkt liegt auf dem Fachstudium und den Semesterarbeiten. Das dritte Jahr wird zu drei Vierteln durch das Fachstudium und zu einem Viertel durch die abschliessende Bachelorarbeit ausgefüllt sein. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, um entweder direkt in den Beruf einzusteigen, ein Praktikum zu absolvieren oder in ein Masterstudium an der SHL oder einer anderen Hochschule einzusteigen. Das ECTS-Kreditpunktesystem erlaubt auch, ein Auslandsemester zu belegen und die entsprechenden Module anerkennen zu lassen.

Für das Fachstudium Forstwirtschaft wurde ein eigenes Curriculum entwickelt. Dieses umfasst 30 obligatorische Fachmodule im Umfang von 78 Kreditpunkten. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Betriebswirtschaft und Verfahrenstechnik. Aber auch die Steuerung der Waldökosysteme, der Gebirgswald und die Naturgefahren bilden wichtige Pfeiler des obligatorischen Fachstudiums. Im Wahlteil werden 26 ergänzende Module angeboten, die den drei Spezialisierungen in Waldökologie, Forstmanagement und Holzwirtschaft zugeordnet werden können. Die Studierenden können darin ihre Grundkompetenzen in zwei Fachgebieten erweitern. Neben fachlicher Spezialisierung ist auch eine Vertiefung im allgemeinbildenden Bereich möglich, beispielsweise in Unterricht und Beratung oder in Informatik.

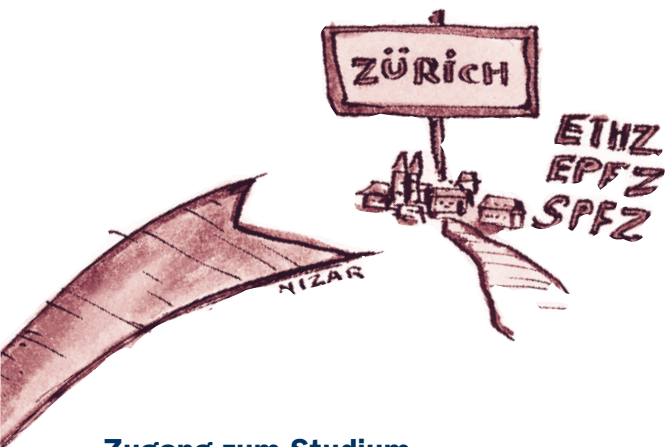




## Die Abteilung Forstwirtschaft wächst stetig

Derzeit sind 22 Studierende für Forstwirtschaft eingeschrieben, davon 3 Frauen. Es wird geschätzt, dass im nächsten Jahr weitere 15–20 Studierende dazustossen werden. Der Fachunterricht wird durch 3 hauseigene Dozenten und 13 Lehrbeauftragte sichergestellt. Bei den Dozenten handelt es sich um: Dr. Bernhard Pauli, Professor für Verfahrenstechnik und Betriebswirtschaft, Jean-Jacques Thormann, Professor für Gebirgswald und Naturgefahren, und Urs Mühlethaler, Professor für Waldökologie sowie Leiter des Studiengangs. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie ein Assistent werden das Team im Jahr 2005 verstärken.

Neben der Lehre engagiert sich die Abteilung Forstwirtschaft in der angewandten Forschung und Entwicklung, bietet Beratung und weitere Dienstleistungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten an.



### Zugang zum Studium

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, wie man das Forstudium ergreifen kann. Forstwerte und Forstwertinnen mit Berufsmatura können sich jederzeit einschreiben. Absolventinnen und Absolventen einer anderen Berufslehre mit Berufsmatura sowie Inhaber einer gymnasialen Matura absolvieren zuerst ein Vorstudienpraktikum in einer waldbezogenen Unternehmung, leisten also praktische Arbeit im Wald. In der Regel dauert dieses 12 Monate, wobei bei Sägern, Zimmerleuten, Landwirten und Landschaftsgärtnern auch 6 Monate akzeptiert werden. Die Vorstudienpraxis wird durch die beiden Bildungszentren Lyss und Maienfeld koordiniert. Interessenten müssen sich dort vorgängig melden.

Studierende aus einer anderen Hochschule können, sofern sie einen Zwischenabschluss vorweisen, direkt ins 3. Semester an der SHL wechseln. Voraussetzung ist allerdings auch hier die Vorstudienpraxis in einem Forstbetrieb.

Häufig haben sich Förster und Holztechniker mit Abschluss nach den Aufnahmebedingungen erkundigt. Als Hochschule muss die SHL eine (Berufs-)Matura oder eine äquivalente Aufnahmeprüfung verlangen. Ob in der Fachausbildung Erleichterungen in den Modulen gewährt werden können, wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem BEKOM Wald geklärt.

### Berufsfelder für den künftigen Forstingenieur FH

Für die künftigen Forstingenieurinnen und Forstingenieure stellt sich bei der Studienwahl die Frage, welche Tätigkeitsfelder abgedeckt werden und wie die Berufsaussichten einzuschätzen sind. Hier eine Auswahl möglicher Berufsfelder:

- **Leitung anspruchsvoller Forstbetriebe**
- **Mittleres und oberes Kader im staatlichen Forstdienst**
- **Inhaber/Projektleiter/Sachbearbeiter in einem Ingenieurbüro**
- **Projektmanagement**
- **Inhaber/Geschäftsführer/Sachbearbeiter in einer Forstunternehmung**
- **Holzhandel/Logistik/Geschäftsführung von Verbänden und Organisationen**
- **Programm- und Projektleiter in der Entwicklungszusammenarbeit**

Vor dem Hintergrund der von der Branche geforderten Ausbildungskompetenzen sind die Berufsaussichten gut. Es ist vorgesehen, nach dem Studium Berufspraktikumsstellen zu vermitteln, damit der Berufseinstieg erleichtert und die im heutigen Waldgesetz geforderten Bedingungen für die Wählbarkeit für den öffentlichen Forstdienst erfüllt werden. Allerdings scheinen die Chancen nicht schlecht zu sein, denn ein Studierender im zweiten Semester hatte berichtet, ihm seien bereits zwei Stellen in Aussicht gestellt worden.

Urs Mühlethaler, Leiter Studiengang Forstwirtschaft

Weitere Informationen sind zu finden auf der Website: [www.shl.bfh.ch](http://www.shl.bfh.ch).

Der Studienführer kann beim Sekretariat bestellt werden: Telefon 031 910 21 11.

Am 29.1.2005 findet in Zollikofen ein Infotag statt, an dem sich alle Studiengänge präsentieren.



## 15 JAHRE CODOC: DER BUNTSPECHT WIRD ERWACHSEN

Die «amPuls»-Redaktion hat aus Anlass des Jubiläums Verbände, Bildungszentren und weitere Partner von CODOC um einen «Geburtsstagsbeitrag» gebeten. Sie bringen darin zum Ausdruck, wie sie CODOC wahrnehmen und was sie sich von CODOC wünschen. Wir veröffentlichen in dieser «amPuls»-Nummer den zweiten Teil dieser Beiträge.

### Kräfte im Dienste aller Waldberufe bündeln

Auch die forstliche Bildungswelt hat sich in den letzten 15 Jahren markant verändert, und sie wird sich auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Es war sicher ein richtiger Entscheid und eine lohnende Investition, zu Beginn des Projektes PROFOR eine Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen aufzubauen. Das BUWAL hat mit dieser Dienstleistung in bewegten Zeiten einen ruhenden, qualitätsfördernden Pol geschaffen. CODOC ist zu einer unerlässlichen Institution geworden. Man weiss, an wen man sich wenden muss, wenn es um Berufsinformationen und Lehrmittel im Bereich Wald geht. Zu wünschen ist für die Zukunft eine breitere Abstützung und Trägerschaft, damit die begrenzten Kräfte für alle Waldberufe noch besser gebündelt werden können.

Heinz Kasper, Präsident Schweizerischer Forstvereine

### Weiterbildung per Mausclick

Das Forstteam der Suva blickt auf 15 Jahre intensive Zusammenarbeit mit CODOC zurück. Die erfolgreiche Zusammenarbeit hat im Bereich der Aus- und Weiterbildung einige Veränderungen bewirkt. Die Strategie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Anfang an in alle Projekte mit einzubeziehen, hat sich bewährt. Besonders wertvolle «Produkte» sind die Lehrmittel zu Seilkrantechnik und Wertastung sowie die Berufskunde Forstwart. Höhepunkte der Zusammenarbeit waren jeweils die gemeinsamen Auftritte an der Forstmesse im Rahmen der Sonderschau. Das Forstteam der Suva hofft, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz trotz dem widrigen wirtschaftlichen Umfeld einen hohen Stellenwert in der forstlichen Aus- und Weiterbildung behalten.

Als Vision stellt sich das Forstteam der Suva beispielsweise eine Internetplattform bei CODOC vor, auf der alle interessierten Anbieter ihre Aus- und Weiterbildungsprodukte vorstellen. Jeder Mann und jede Frau (auch nicht forstlich) soll sich mit der Eingabe eines Stichwortes – zum Beispiel «Motorsägeausbildung» – per Mausclick über alle entspre-



Heinz Kasper



Evelyn Coleman



Othmar Wettmann  
(dritter v. rechts)  
und sein Team

chenden Kursangebote informieren können. Wenn sich die Interessierten dann noch direkt online anmelden können, ist ein grosser Schritt in Richtung Optimierung getan.

Das Forstteam der Suva dankt allen früheren und jetzigen Mitarbeitern von CODOC für die bis heute geleistete Arbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Kraft für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Othmar Wettmann, Suva, Bereich Holz und Dienstleistungen

### CODOC – zentrale Anlaufstelle für Fragen der forstlichen Bildung

Wenn auch in der Praxis der Graben zwischen «Oberförstern» und «Unterförstern» langsam überwunden ist, so besteht er im Bildungswesen weiter, zumindest auf rechtlicher Ebene. Verschiedene Gesetze regeln die Berufsbildung und die Bildung im Hochschulbereich. Ich verstehe meine Aufgabe darin, mich für ein starkes, zusammenhängendes Aus- und Weiterbildungssystem Wald einzusetzen, welches eine Verbindung zwischen den einzelnen Rechtsgrundlagen herstellt. Ein Waldberuf soll eine attraktive Option sein, sei es nun auf der konzeptionellen oder auf der praktischen Ebene. Forstliche Karrieren müssen möglich sein, aber auch Wechsel in andere Bereiche.

Dieses Bildungssystem Wald muss sowohl innerhalb wie auch ausserhalb der Branche wahrgenommen werden können. Dazu braucht es eine Stelle, die als Eingangsportale für alle an der forstlichen Bildung Interessierten dient. Hierin sehe ich die Rolle von CODOC: als die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die forstliche Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Welche Aufgaben CODOC selber übernimmt und wo sie vermittelnd und koordinierend wirkt, ist heute noch nicht klar. Ich bin aber davon überzeugt, dass CODOC in Zukunft für mich eine wichtige Partnerin sein wird. Auf diese Zusammenarbeit in einer spannenden Zeit freue ich mich.

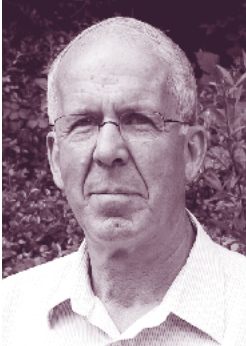
Evelyn Coleman, Präsidentin SIA Fachverein Wald

### Koordination verstärken

So vielfältig wie der Wald, so vielfältig ist auch das forstliche Bildungswesen. Dementsprechend vielfältig und auch unterschiedlich sind die Bedürfnisse der Anbieter und der Nutzer forstlicher Bildung. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen mit der Schaffung der Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen CODOC, gesetzlich verankert im Bundesgesetz über den Wald von 1991 und in dessen Verordnung von 1992.

CODOC ist in ihren ersten 15 Jahren unter kompetenter





Karl Rechsteiner

Leitung zu einer allseits anerkannten, stark genutzten, wertvollen und weiterhin entwicklungsfähigen Institution gewachsen. Die zukunftsorientierte Entwicklung und Tätigkeit von CODOC muss die Anbieter forstlicher Bildung noch stärker durch die Wahrnehmung von Koordinationsaufgaben entlasten. Ich denke dabei vor allem an die koordinierende Zusammenarbeit beim modularen Bildungsangebot verschiedenster Institutionen durch Integration des BEKOM Wald in CODOC. Das seit diesem Jahr geltende neue Berufsbildungsgesetz «ruft» auch die forstlichen Sozialpartner, Berufsverbände und Anbieter der Berufsbildung zusammen, um als «Organisation der forstlichen Arbeitswelt» aktiv zu werden. Die Eidgenössische forstliche Ausbildungskommission wird diese Funktion übernehmen, CODOC soll sie dabei als Geschäftsstelle weitgehend unterstützen.

CODOC wünsche ich für die Zukunft weiterhin eine tragfähige Grundlage, eine visionäre und initiative Führung sowie eine hohe Akzeptanz im Schweizer Wald!

Karl Rechsteiner, Direktor Bildungszentrum Wald Maienfeld

### Es braucht eine echte Koordination

Als vor 15 Jahren CODOC ins Leben gerufen wurde, sah die Forstwirtschaft noch anders aus als heute. Dass sich die Forstbranche aber bewegen musste, wurde von den Initianten und den Verantwortlichen von CODOC damals schon erkannt. Im Bereich Aus- und Weiterbildung wurde festgestellt, dass sich eine kleine Branche eine Verzettelung der Kräfte nicht leisten kann. Viele Projekte im Bereich Ausbildungs- und Lehrmittel hat CODOC geleitet und umgesetzt. Die Erarbeitung, das Zusammentragen von Unterlagen und die wünschenswerte Koordination der Bildung wurden zielstrebig angegangen, stiessen aber auf die bekannten Probleme des Föderalismus und des Gärtchendenkens. Es ist den Verantwortlichen hoch anzurechnen, dass sie es trotz vielen Hindernissen geschafft haben, CODOC auf den heutigen Stand zu bringen.

Wenn wir die Herausforderungen der Zukunft auch im forstlichen Bildungswesen angehen wollen, sind wir weiter auf eine starke, gut funktionierende Koordinationsstelle angewiesen. Die knapper werdenden Mittel müssen in Zukunft effizienter eingesetzt werden können. Dies bedingt eine echte Koordination der Bildungsaktivitäten in der Branche. Durch eine gute Koordination der Bildungsanbieter und eine gemeinsame Verwaltung der Unterlagen kann der hohe Standard der forstlichen Bildung erhalten werden bei gleichzeitig effektiverem Einsatz der Mittel. Für die Zukunft wünsche ich den Verantwortlichen von CODOC weiter gutes Stehvermögen, um die nicht ganz einfache Aufgabe zum Wohle der Branche weiterführen zu können.

Pius Wiss, Präsident Verband Schweizerischer Forstunternehmungen



Pius Wiss



### Berufsbildungsfonds stösst auf grosses Interesse

Die Einrichtung eines Berufsbildungsfonds stösst in der Forstwirtschaft auf grosses Interesse. Alle Verbände befürworten den Berufsbildungsfonds. Dies stellt ein Bericht fest, der im Rahmen von PROFOR zuhanden des BUWAL, Forstdirektion, erstellt wurde. Alle Verbände sind gemäss Bericht der Meinung, dass dieser Fonds ein wichtiges Instrument sei, um die berufliche Bildung in der Forstwirtschaft zu sichern und zu fördern. Gleichzeitig treten die Verbände für eine gesamtschweizerische Lösung ein. Mit diesem klaren Bekenntnis kann die Realisierung beginnen. Damit der Fonds allgemein verbindlich wird, müssen gemäss Berufsbildungsgesetz mindestens 30% der Betriebe und 30% der Beschäftigten der Branche freiwillig in den Fonds einzahlen. Es stehen also der Branche noch einige Anstrengungen bevor, um dieses Ziel zu erreichen.

### BBT-Broschüre «Berufsbildung in der Schweiz» erschienen

«Berufsbildung in der Schweiz 2004 – Fakten und Zahlen» zeigt auf 16 Seiten Wesen, Strukturen und Aufgaben in der Berufsbildung auf. Weiter enthält die Informationsbroschüre Zahlenangaben von der beruflichen Grundbildung bis zur höheren Berufsbildung. Die Broschüre (Version in Deutsch, Französisch, Italienisch) kann beim BBT bezogen oder im Internet (auf Deutsch, Französisch) heruntergeladen werden:

[www.bbt.admin.ch/berufsbj/publikat/d/index.htm](http://www.bbt.admin.ch/berufsbj/publikat/d/index.htm).  
Quelle: Rundbrief «bbaktuell», Ausgabe 129 vom 28.9.2004, [www.bbaktuell.ch](http://www.bbaktuell.ch).

### Internet: neuer Newsletter zur Berufsbildung und -beratung

Der schweizerische Bildungsserver «educa» publiziert neu einen monatlichen Newsletter für Lehrpersonen von Berufsschulen, der von deren Verband B-CH produziert wird. Er behandelt schwerwichtig pädagogisch-didaktische Themen sowie Aktualitäten aus der Berufsbildung. Der Newsletter kann bezogen werden unter:

[www.educa.ch/dyn/87293.htm](http://www.educa.ch/dyn/87293.htm).

Aktuelle Informationen aus allen Bereichen der Berufsbildung bietet nach wie vor der Newsletter «Berufsbildung aktuell». Auch dieser wird den Interessenten kostenlos per Mail zugestellt.

Bestellung unter: [www.bbaktuell.ch](http://www.bbaktuell.ch).

### Nationalrat genehmigt Revision des Fachhochschulgesetzes

Der Nationalrat hat am 28.9.2004 als Zweitrat das revidierte Fachhochschulgesetz genehmigt. Die sieben Schweizer Fachhochschulen sollen gestärkt werden und einheitliche Grundlagen erhalten. Umstritten war, wie viel Berufspraxis die Studierenden brauchen. Wer ein Fachhochschulstudium technischer oder wirtschaftlicher Richtung aufnehmen will, muss nach dem Willen des Nationalrats Berufspraxis mitbringen. Der Nationalrat verlangt von Gymnasiasten deshalb ein mindestens einjähriges Praktikum vor Studienbeginn und schuf damit eine Differenz zum Ständerat.

Info:

[www.bbt.admin.ch/fachhoch/dossiers/fhsg/d/](http://www.bbt.admin.ch/fachhoch/dossiers/fhsg/d/).



## DIE BESTEN ARBEITSBÜCHER AN DER OBA AUSGEZEICHNET

**Bereits zum vierten Mal wurden die besten Arbeitsbücher der Forstwartlehrlinge ausgezeichnet. Die Prämierung fand am 27. August an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) statt. In feierlichem Rahmen konnten die Preise übergeben werden, welche von zahlreichen Sponsoren gestiftet worden waren.**

Vor bald 30 Jahren löste das Arbeitsbuch des WVS das Tagebuch ab. Seither schreiben Forstwartlehrlinge Arbeitsbücher. Früher waren es 40, später noch 30 Arbeitsberichte, die bis zum Lehrende abgeliefert werden mussten und als Teilnote zur Lehrabschlussprüfung zählten. Vor 7 Jahren lancierte der Kanton St. Gallen ein neues Arbeitsbuch und suchte dabei die Unterstützung von CODOC. Dabei wurde die Zahl der Arbeiten auf 21 reduziert, gleichzeitig wurde jedoch bei den einzelnen Arbeiten mehr Qualität verlangt. Dieses in Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen entwickelte Arbeitsbuch von CODOC wird nun von den meisten deutschsprachigen Kantonen eingesetzt. Für die franzö-

sichsprachige Schweiz existiert seit 2 Jahren ebenfalls ein einheitliches Arbeitsbuch.

Trotz nachlassender Motivation seitens der Lehrlinge und Lehrmeister gibt es jedes Jahr sehr aufwändig erstellte Arbeitsbücher, hinter denen viel Arbeit steckt. Diese Leistungen werden jeweils anlässlich des Wettbewerbes von CODOC honoriert. Pro Kanton können 3 Arbeitsbücher zur Prämierung eingereicht werden. Es findet also bereits in den Kantonen eine «Vorauscheidung» statt. Eine Fachjury von CODOC bewertet die einzelnen Arbeitsbücher aufgrund von 11 Kriterien.

Die besten Arbeitsbücher wurden in diesem Jahr zusammen mit kunstvoll gestalteten Pflanzenherbarien an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) in St. Gallen ausgestellt. Diese attraktive Ausstellung war ein eindrücklicher Leistungsausweis für die jungen Berufsleute, welche die Arbeitsbücher und Herbarien geschaffen haben. Sie war



### NACHRICHTEN VON CODOC

#### Berufswerbung an der BAM

Anfang September fand an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) der erste gemeinsame Auftritt des Bildungsforums für Naturberufe statt, an dem CODOC massgebend mitgearbeitet hat. Die gemeinsame Präsentation umfasste mehrere Module, mit denen die einzelnen Berufe aus Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau vorgestellt wurden. Die Erfahrungen sind insgesamt positiv, weitere gemeinsame Auftritte werden folgen. Die Messeauftritte sind ebenfalls mit einem Internetauftritt verbunden ([www.go-nature.ch](http://www.go-nature.ch)).



ch).

#### Forstmesse

Vom 18. bis 21. August 2005 findet in Luzern wiederum die Internationale Forstmesse statt. Neu entfällt der Montag als Messetag. CODOC wird – wie in den vergangenen Jahren – zusammen mit Verbänden und weiteren Partnern aus dem Bildungsbereich an der Forstmesse präsent sein. Die Sonderschau soll bewusst einfach gehalten werden. Im Zentrum stehen diesmal das Gespräch und der Erfahrungsaustausch.

#### Tipps für Lehrmeister

CODOC hat eine neue Ausgabe der Tipps für Lehrmeister veröffentlicht. Sie ist in der jeweiligen Sprache auf der Website von CODOC zu finden unter: [www.codoc.ch](http://www.codoc.ch) > Bildung > Unterlagen für



Lehrmeister.

#### Erneuerung CODOC-Site

Die CODOC-Homepage hat sich in den vergangenen Jahren als Drehscheibe von Informationen etablieren können. Um die Möglichkeiten des Informationsaustausches zu erweitern, wird die CODOC-Site technisch gesehen im nächsten halben Jahr erneuert und aktualisiert. Für den Benutzer ändert derzeit nichts.

Man findet wie gewohnt eine Fülle von Informationen unter: [www.codoc.ch](http://www.codoc.ch).

#### Lehrmittel «Wertastung»

Das Lehrmittel «Wertastung» wird derzeit auf Französisch übersetzt. Es wird also demnächst auf Deutsch und Französisch erhältlich sein.

Bestellungen für Dokumente und Medien richten Sie an:

Schriftlich: CODOC, Postfach 339, 3250 Lyss

Per Mail: [admin@codoc.ch](mailto:admin@codoc.ch)

Per Telefon: 032 386 12 45

Per Fax: 032 386 12 46





- Rang 1: Marco Blumer,  
Schwanden GL
- Rang 2: Mattia Monticelli,  
Lostalio GR
- Rang 3: Marcel Scherrer,  
Uitikon Waldegg ZH
- Rang 4: Georg Tarnutzer,  
Küblis GR
- Rang 5: Frédéric Corthéy,  
Corcelles-près-Payerne VD
- Rang 5: Kerstin Cina,  
Zweisimmen BE
- Rang 7: Mario Loretz, Vals GR

#### Die prämierten Forstwartlehrlinge mit den besten Lehrabschlüssen im Kanton St. Gallen sind

- Adrian Bollhalder, Note 5,2
- Markus Locher, Note 5,2

gleichzeitig auch beste Werbung für die Waldbranche selbst. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten brauchen wir motivierte Berufsleute, welche ihre Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen.

Am 27. August fand in feierlichem Rahmen ebenfalls an der OBA in St. Gallen die Auszeichnung der besten Arbeitsbücher statt. Sie war umrahmt von einer musikalischen Darbietung. Die ausgezeichneten Forstwarte – sie haben alle inzwischen ihre Lehre abgeschlossen – konnten von Gerry Ziegler, Mitarbeiter von CODOC, ihre Preise entgegennehmen und wurden damit für ihre Leistung gewürdigt. Gleichzeitig prämierte Fritz Ruetz, Präsident der Holzkette St. Gallen, die besten Lehrlinge der Wald- und Holzbranche, darunter zwei Forstwartlehrlinge mit der Abschlussnote 5,2.

#### Die besten Arbeitsbücher 2004

#### Studie in Deutschland: Ausbildungsabbrüche sind vermeidbar

Zwei Drittel der Ausbildungsabbrüche wären vermeidbar gewesen! Diese Meinung äussern übereinstimmend Lehrmeister/-innen und Ausbildungsabbrucher/-innen in einer deutschen Studie, durchgeführt 2000 im Auftrag des Westdeutschen Handwerkskammertags. Die Broschüre «Gründe für Ausbildungsabbrüche» gibt rasch und anschaulich detaillierte Angaben zu den Gründen des Abbruchs und nennt Massnahmen, wie er hätte vermieden werden können. Ein Ergebnis am Rande: 22 Prozent der Betriebe, in denen es zu einem Abbruch kam, stellen keine neuen Lernenden mehr ein. Ausbildungsabbruch hat offenbar auch negative Auswirkungen auf die Zahl der Lehrstellen!

Bestellung (Einzelnummern gratis):  
<http://www.handwerk-nrw.de> > Veröffentlichungen/  
Publikationsverzeichnisse.

Quelle: Rundbrief «bbaktuell», Ausgabe 130 vom 12.10.2004, [www.bbaktuell.ch](http://www.bbaktuell.ch).

#### Weiterbildung Baumpflegespezialist/innen

Im Mai 2005 beginnt ein neuer Lehrgang Baumpflege. Er umfasst rund 250 Lektionen und wird zwischen Mai und Oktober 2005 in fünf Blockkursen von je einer Woche Dauer sowie einigen Tageskursen am Samstag durchgeführt. Der Lehrgang bereitet auf die Berufsprüfung für Baumpflegespezialistinnen und -spezialisten vor. Er findet am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Schluethof in Cham statt und eignet sich auch für Forstleute.

Information:

Bund Schweizer Baumpflege  
Postfach 109, 4153 Reinach 2  
Tel./Fax 061 713 08 19  
[verband@baumpflege-schweiz.ch](mailto:verband@baumpflege-schweiz.ch)  
[www.baumpflege-schweiz.ch/Beruf](http://www.baumpflege-schweiz.ch/Beruf)



#### NACHRUF

##### Zum Gedenken an Christian Kernen

Am 12. August ist Christian Kernen, seit langem CODOC-Mitarbeiter, tödlich verunfallt.

«Da besteht ein Markt. Wenn wir uns behaupten wollen, müssen wir uns dafür engagieren.» Das pflegte Christian oft zu sagen, wenn wir in Arbeitsgruppensitzungen über das Wie, Wo und Warum diskutierten.

Er hatte stets eine positive Lebenseinstellung und war gewillt, die Branche als solche zu öffnen. Er besuchte immer wieder Weiterbildungskurse und vollendete die Weiterbildung zum Natur- und Umweltfachmann. Er setzte sich vehement dafür ein, dass auch die Forstleute den Stellenwert der Umweltbildung einsahen.

Überall in der forstlichen Bildung hat er seine Spuren hinterlassen. Bei CODOC kümmerte er sich insbesondere um die Arbeitsgruppen «Lehrmittel Forstwart» und «Zukunft Forstwart». Er verfasste jeweils sehr seriös und fristgerecht die Protokolle. Die Protokollführung hinderte ihn aber keinesfalls daran, fachbezogen und tatkräftig mitzudiskutieren, und er hat manche Lösungsfindung herbeigeführt.

Er war aber auch mit Leib und Seele Ausbilder. Er engagierte sich sehr stark als Berufskundelehrer und Lehrmeister. Oftmals versuchte er zu vermitteln und gab es auch deutlich zu verstehen, wenn er irgendwo das nötige Engagement vermisste. Die Lehrlinge, die in Interlaken zur Berufsschule gehen, kommen teilweise aus dem Kanton Wallis. Für diese Lehrlinge setzte er sich ein, indem er Lehrmeister und Eltern im Wallis besuchte, um einen erfolgreichen Verlauf der Lehre zu begünstigen. Christian ist nicht mehr. Ein Unfall riss ihn mitten aus dem Leben. Eine steile Waldstrasse wurde ihm zum Verhängnis. CODOC verliert einen überaus couragierten, initiativen und einsatzfreudigen Mitarbeiter.

Otto Raemy

#### ECHO

Gefällt Ihnen unser Bulletin?  
Haben Sie Anregungen oder Informationen, die für die forstliche Bildung von Bedeutung sind? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen an: CODOC Redaktion «amPuls», Rolf Dürig, Postfach 339, 3250 Lyss, Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46

Die nächste Nummer von «amPuls» erscheint im April 2005.  
Redaktionsschluss: 28. Februar 2005.

#### Impressum

Herausgeberin:  
CODOC Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen, Hardernstrasse 20, Postfach 339, CH-3250 Lyss  
Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46  
[admin@codoc.ch](mailto:admin@codoc.ch), [www.codoc.ch](http://www.codoc.ch)

Redaktion: Rolf Dürig  
Gestaltung: Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel

Sind Sie umgezogen oder ist Ihre Adresse falsch geschrieben?

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen oder Korrekturen umgehend mit.  
(CODOC: Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46, admin@codoc.ch)  
Auch Neuabonnenten sind willkommen. «amPuls» – das Fachorgan für die forstliche Berufsbildung – erscheint dreimal jährlich und wird allen Interessierten gratis zugestellt.

P.P.

3072 Ostermündigen 1

## UMFRAGE WOLLEN WIR DEN FORSTINGENIEUR FH?

Im vergangenen Jahr wurde der Fachhochschul-Studiengang Forstwirtschaft in Zollikofen gestartet (siehe Schwerpunktartikel auf Seite 1). Die Durchführung des Studiengangs hat Pilotcharakter, sie ist bis 2007 befristet. Sollten sich bis dahin nicht genügend Studenten – nämlich rund 20 pro Jahrgang – für den Fachhochschul-Lehrgang einschreiben, könnte der Lehrgang wieder abgeschafft werden. Es stellt sich also die Frage, ob wir bereit sind, den Fachhochschul-Lehrgang mitzutragen. Das heisst zum Beispiel: junge Berufsleute dafür motivieren und den Maturanden die Praktikumsplätze für das Vorstudienpraktikum zur Verfügung stellen. Also: Wollen wir den Forstingenieur auf Fachhochschulstufe? Welchen Nutzen hat dieser neue Berufsabschluss für die Branche?

Wir bitten Sie, uns Ihre Meinung bis spätestens 31. Dezember 2004 mitzuteilen. Eine Auswahl der Antworten wird in der nächsten «amPuls»-Ausgabe veröffentlicht. Überdies verlosen wir unter den Einsendungen drei Reisegutscheine im Wert von Fr. 100.–.

Senden Sie bitte Ihre Antwort an: CODOC, Postfach 339, 3250 Lyss, rolf.duerig@codoc.ch (Stichwort: Forstingenieur Fachhochschule).

## NACHWUCHSFÖRDERUNG UND ERHALTUNG VON LEHRSTELLEN

**Auf unsere Umfrage in der letzten Ausgabe von «amPuls» sind zahlreiche Antworten eingegangen. Wir veröffentlichen nachfolgend drei davon.**

*«Nicht nur das Revier kann Lehrstellenplätze anbieten, sondern auch die Region. Erfolg durch Zusammenarbeit, auch im Lehrlingswesen.»* Hans Beereuter, Förster, Buch am Irchel

*«Wenn eine Branche generell schrumpft, werden auch weniger Lehrstellen angeboten. Das wird nicht zu verhindern sein. Wir können lediglich den Lehrmeistern den Entscheid erleichtern, Lehrlinge auszubilden, indem wir ihnen unnötige Auflagen und gut gemeinte Vorschriften soweit wie möglich vom Leib halten. Dringend sollte im Ausbildungsbereich endlich die hochtechnisierte Fäll- und Rücketechnik Einzug halten, damit man hier nicht auch noch hoffnungslos in den Rückstand gerät.»*

Martin Meyer, Förster, Glis-Brig

*«Forstbetriebe und Unternehmer sollten in Zukunft bessere Partner werden – auch in der Lehrlingsausbildung. Eine enge Zusammenarbeit würde Lehrstellen erhalten und auch fördern. Nach dem Motto «Ein Ausbildungsplatz = zwei Betriebe = eine Partnerschaft» entstehen Ausbildungsplätze, die gemeinsam vom Forstunternehmer wie auch von Forstbetrieben getragen werden. Je nach Jahreszeit und Arbeitsschwergewicht wechselt der Lehrling zwischen den Partnern. Der Forstunternehmer profitiert vom Potenzial an gut ausgebildetem Fachpersonal. Durch Mitverantwortung beider Partner werden Fachkräfte ausgebildet, die auf dem forstlichen Arbeitsmarkt eine Zukunft haben! Also packen wir es an!»* Rolf Lüscher, Förster, Riggisberg

Unter den Einsendungen wurden drei Reisegutscheine verlost. Sie gingen an:

- Rolf Lüscher, Riggisberg
- Martin Meyer, Glis-Brig
- Stefan Burch, Würenlos